©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

MITTEILUNGEN

des

Badischen Landesvereins für Naturkunde

(früher des **Badischen Botanischen Vereins**).

№ 234—235. Erscheinen in zwanglosen Nummern. 1909.

Inhalt: Dr. Th. Linder, Beiträge zur Laubmoosflora Badens. — Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. — Francé, Das Leben der Pflanze. — Jahresbeitrag 1909.

Beiträge zur Laubmoosflora Badens

von Dr. Th. Linder in Markdorf.

Seit Jahren wende ich mit wachsender Hingabe meine Aufmerksamkeit der bescheidenen Mooswelt zu, die gleichwohl jeden, der in stets anregender Forschung tiefer in sie eindringt, in ihren dauernden Bann zieht. — Die das Auge jedweden Naturfreundes erquickenden, in feuchter Frische und schwellender Fülle sich breitenden Moosgründe des Schwarzwaldes, die sich mir in eindrucks- und wechselvollen Bildern auf so mancher Wanderung in den Tiefen und auf den Höhen dieses Gebirges während meiner Universitätszeit zu Freiburg erschlossen, waren es, die mir, wenn auch nicht die erste, so doch die nachhaltigste Anregung zu bryologischer Betätigung gaben. — Nach mehrjähriger Unterbrechung kam ich dann mit der badischen Mooswelt wieder in nähere Berührung durch meinen Aufenthalt bei Säckingen und in Markdorf. — Jetzt, nachdem sich aus letzteren beiden bryologisch noch wenig bekannten Gegenden umfangreichere Aufzeichnungen von Fundstellen nebst einigen aus dem Juragebiet und von einem Besuche des Feldbergs im Juli 1908 angesammelt haben, gebe ich hievon das, was für die inzwischen durch die Arbeiten W. Baur's und Dr. Th. Herzog's neubelebte bryogeographische Durchforschung Badens von mehr oder weniger Bedeutung ist, bekannt mit dem Hinweis, dass selbst für das beschränkte Gebiet der näheren Umgebung erstgenannter beider Orte noch manche Lücke in meiner Liste vorhanden ist, teils durch

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

geringere Beachtung gewisser schwieriger Gattungen, teils infolge ungleichmässigen Absuchens der Örtlichkeiten, wobei die zunächst erreichbaren natürlich am häufigsten und eingehendsten der Besichtigung unterzogen wurden. Trotzdem ich also keine erschöpfende Aufzählung dortiger bemerkenswerter Moose geben kann, glaube ich, dass es dennoch dienlicher sei, meine Funde der Öffentlichkeit als Bausteine zu späterer Verwertung zu übergeben, statt sie in der zweck- und nutzlosen Verborgenheit des Notizbuches der Vergessenheit zu überantworten. —

Als willkommene Grundlage für meine Zusammenstellung benützte ich die neueste sehr verdienstvolle Arbeit über unser Gebiet, „Die Laubmoose Badens" von Dr. Th. Herzog. In Beziffe-rung, Benennung, Gebietseinteilung bei Aufzählung der Standorte (B.=Bodenseegegend, J.=Jura, S.=Schwarzwald, E.=Rheinebene) bin ich genanntem Buche gefolgt. Den Ortsangaben fügte ich zur leichteren Auffindung in Klammern noch die Nummern der betreffenden Blätter der topographischen Karte von Baden 1:25000 hinzu.

Bei den Drepanocladen hätte ich der Benennung gerne die neueren, durch biologische Beobachtungen gestützten, daher den wirklichen Verhältnissen in der Natur gerechter werdenden Auffassungen über die Bewertung ihrer formenreichen Glieder zum Ausdruck gebracht; weil aber ein Abgehen hierin von dem im übrigen befolgten Anschluss an Herzog bezw. Limpricht für die Zwecke dieser einfachen Standortsliste ohne Belang, so nahm ich davon Abstand, zu mal auch im Hinblick auf die z. Z. noch lange nicht abgeschlossenen Reformarbeiten der führenden Forscher auf diesem Gebiet. — Für eine später nötig werdende umfassende Bearbeitung der bislang noch mangelhaft bekannten badischen Drepanocladen von berufener Seite dürfte es sich für die Moosfreunde des Landes dringend empfehlen, jetzt schon allerorts das Material zu sammeln, da bekanntlich gerade die betreffenden Örtlichkeiten, Sümpfe, Riede und Moore, in stetem Rückgang begriffen sind und damit leider manches Mooskleinod unwiederbringlich verschwindet.

Mit innigem Dank nenne ich hier die Namen derjenigen Bryologen, die mir in zweifelhaften Fällen zur richtigen Deutung meiner Aufsammlungen ihre Hilfe liehen durch Bestimmen, Nachprüfen und Überlassen von Vergleichsmaterial, es sind dies die Herren W. Baur, A. Geheeb, Dr. Th. Herzog, P. Janzen, G. Limpricht †, Dr. W. Limpricht, L. Loeske, W. Moenkemeyer, Dr. J. Podpera.

27. *Ephemerum serratum* (*Schreb.*). S. Säckingen: auf Schlickboden des zeitweilig trocken liegenden Randgürtels des Bergsees (166).

30. *Physcomitrella patens* (*Hedw.*). S. Ebenda.

30a. — **Hampei Limpr.** S. Ebenda sehr spärlich.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

38. *Astomum crispum* (*Hedw.*). B. Markdorf: Gehrenberg (150).
39. *Pleuridium nitidum* (*Hedw*). S. Säckingen: auf Schlickboden des zeitweilig trocken liegenden Randgürtels des Bergsees (166).
41. — *subulatum* (*Huds.*). S. Säckingen: u. d. Bergsee, Eggberg (166).
45. *Gymnostomum rupestre Schleich.* E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).
46. — *calcareum Bryol. germ.* E. Ebenda.
47. *Gyroweisia tenuis* (*Schrad.*). B. Markdorf: bei der „Burg"; Bermatingen: im Tobel des Oberwaldes (150). E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).
48. *Hymenostylium curvirostre* (*Ehrh.*). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf feuchter Nagelfluh der Rheinuferhalde massenhaft (166). Ich erwähne dieses in der Säckinger Gegend schon früher beobachtete, in der Laubmoosflora von Dr. Th. Herzog den Schwarzwaldkalkvorbergen (V.) zugewiesene Moos nur deshalb, weil ich es nie in diesen, sondern nur am Rheinufer sah.
52. *Weisia crispata* (*Bryol. germ.*). E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: auf sonnigen Nagelfluhfelsen der Rheinuferhalde (166).
53. *Eucladium verticillatum* (*L*). B. Markdorf: Gehrenberg, Schlucht bei der „Burg" und am Wanger-Berg; Bermatingen: Tobel im Oberwald; Limpach: beim Weiler Burg (150). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: Rheinuferhalde c. fr. (166).
56. *Rhabdoweisia fugax* (*Hedw.*). S. Öflingen: Hünnenloch (154); Säckingen: an Urgesteinsfelsen beim Bergsee 380 m, am Rötekopf 450 m (166).
67. — *denticulata* (*Brid.*). S. Säckingen: Urgesteinsfelsen um den Bergsee 380 m c. fr. (166).
58. *Cynodontium polycarpum* (*Ehrh.*). S. Säckingen: um den Bergsee, Eggberg (166).
59. — *strumiferum* (*Ehrh*).. B. Markdorf: Gehrenberg auf Waldboden bei Allerheiligen 700 m c. fr. mit *Dicranum flagellare* (150).
62. *Dichodontium pellucidum* (*L*). S. Zwischen Hottingen u. Hänner (155). E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: am Rheinufer (166).
64. *Dicranella squarrosa* (*Starke*). S. Im höheren Hotzenwald verbreitet: z. B. Obergebisbach etwa 990 m (154), Görwihl 770 m, zwischen Hottingen und Hänner 650 m (155).
65. — *Schreberi* (*Swartz*) **var. β lenta (Wils.).** B. Markdorf: an den Wänden von Wiesengräben zwischen Allerheiligen und Harresheim auf dem Gehrenberg, an einem Wiesengraben bei Wirmetsweiler (150).
98. — *cerviculata* (*Hedw.*). B. Illmensee: am Volzer See (138). S. Säckingen: Torfmoor bei Jungholz (166).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

74. *Dicranum longifolium Ehrh.* S. Säckingen: auf Granitblöcken beim Jungholzerfelsen (166).

78. — *montanum Hedw.* B. In der Markdorfer Gegend sehr verbreitet, zwischen Harresheim und Roggenbeuren c. fr. (150).

79. — *flagellare Hedw.* B. Illmensee: auf faulendem Holz beim Volzer See (138); Markdorf: Gehrenberg auf Waldboden bei Allerheiligen (150). S. Säckingen: im Tannenwald am Bergsee (166).

80. — *Bonjeani de Not.* B. Markdorf: Gehrenberg (150); zw. Ittendorf und Kluftern; Riedheim: Raderacher Ried mit **var. polycladon Bryol. eur.** (150, 163).

81. — *undulatum Ehrh.* B. Markdorf: Gehrenberg, Wanger Berg c. fr. (150); Riedheim: Raderacher Ried c. fr. (150, 163). S. Hottingen: Hoheneck c. fr. (155).

82. — *Bergeri Bland.* B. Riedheim: Raderacher Ried (150, 163).

83. — *spurium Hedw.* B. Riedheim: Franzenberg auf Waldboden unter *Calluna* (150).

88. *Campylopus flexuosus (L.).* B. Illmensee: auf blossem Torf am Volzer See (138)? mit Vorbehalt, da von diesem Fundort nach Herrn Loeske's Ansicht eine unentwickelte Form vorliegt, bei deren Deutung Vorsicht geboten ist. S. Säckingen: im Tannenwald beim Bergsee z. T. sehr schön entwickelt (166).

90. — *turfaceus B.S.* B. Illmensee: auf Torf am Volzer See (138).

92. *Dicranodontium longirostre (Starke).* B. Illmensee: an Torfwänden beim Volzer See (138); Bermatingen: auf morschem Holz im Oberwald (150). S. Säckingen: Schöpfebachtal (166).

95. *Fissidens grandifrons Brid.* E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: an Nagelfluhblöcken im Rhein mehrfach (166).

100. — *rufulus Brid.* E. Ebenda mehrfach und c. fr.

108. — *decipiens de Not.* B. Markdorf: Gehrenberg; Bermatingen: bei Weppach (150).

109. — *taxifolius (L.).* B. Markdorf: Gehrenberg vielerorts c.fr.(150).

114. *Seligeria recurvata (Hedw.).* B. Unter-Boshasel bei Deggenhausen: auf Steinen in den Wäldern der Boshaslerhalde (138); Markdorf: Gehrenberg, auf Steinen in den Wäldern Brandholz, Burgstall, Fuchsbühl usw. (150); Kippenhausen: auf einem Markstein im Walde (163).

115. *Blindia acuta (Huds.)* **var. β Seligeri (Brid.).** S. Säckingen: an Granitblöcken im Schöpfebach etwa 630 m c. fr. (166).

119. *Ditrichum flexicaule (Schleich).* E. Zwischen Säckingen und Wallbach: Rheinuferhalde (166).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

121. *Ditrichum pallidum* (*Schreb.*). B. Markdorf: Gehrenberg; Riedheim: Franzenberg; zwischen Wendlingen und Roggenbeuren; Bermatingen: in den Wäldern um Weppach (150); Kippenhausen: Ikeles Holz (163).

124. *Distichium capillaceum* (*Sw.*). E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: Rheinuferhalde (166).

132. *Pottia lanceolata* (*Hedw*). E. Ebenda.

133. *Didymodon rubellus* (*Hoffm.*) *var. intermedius Limpr.* B. Bermatingen: auf beschatteter Erde in der Bachschlucht des Oberwaldes (150).

135. — *rigidulus Hedw.* B. Homberg; an Nagelfluh auf dem Höchsten (138); Markdorf: gegen Ittendorf auf Marksteinen, Gehrenberg verbreitet zumal auf Marksteinen, auf Nagelfluh gegen Möggenweiler; Roggenbeuren; Wittenhofen (150); Schloss Kirchberg am Bodensee an der Seemauer des Parkes (163), hier auch in der **fo. propagulifera Milde.** J. Engen (134); Aach; Eigeltingen (135).

136. — *tophacens* (*Brid.*). B. Markdorf: in der Schlucht bei der „Burg" c. fr., Gehrenberg an einer Waldquelle c. fr.; Bermatingen: an einem Brunnen im Oberwald (150).

138. — *luridus Hornsch.* B. Schloss Kirchberg am Bodensee: an der Seemauer des Parkes (163), hier auch in einer **fo. subscabra Linder** mit schwach papillösen Blattzellen. E. Zw. Säckingen u. Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).

139. — *spadiceus* (*Mitten*). B. Markdorf: Schlucht bei der „Burg", Gehrenberg im Muldenbach; Bermatingen: auf Steinen in den Bächen des Oberwaldes; zwischen Harresheim u. Roggenbeuren: im Bittebach; Urnau: im Bombenbach (150); Ittendorf: auf verwitterten Sandsteinbrocken in einem Riedgraben des „Felbenweihers" (163). J. Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbach (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: am Rheinufer (166).

140. *Trichostomum cylindricum C.M.* B. Markdorf: sehr verbreitet auf Humus und morscher Borke von Baumstümpfen in den Waldungen rings um den Gehrenberg, auch c. fr. beobachtet in den Wäldern Burgstall und Brentensteig; Bermatingen: in den Schluchten des Oberwaldes; Obersiggingen: Schlossbühl Falkenstein auf Waldhumus (150). S. Feldberg: Seebuck (130); Öflingen: an Urgesteinsblöcken im Sitthaslengraben häufig, auch c. fr. (153); Säckingen: Schöpfebachtal nicht selten c. fr. von ca 500 m an (166).

141. *Trichostomum crispulum Bruch.* E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf feuchter Nagelfluh am Rheinufer nicht selten (166).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

142. *Trichostomum viridulum Bruch.* B. Markdorf: Gehrenberg, auf Erde einer Grabenwand und eines Waldrandes über Wendlingen, an Grabenwänden bei Harresheim und bei Wirmetsweiler; Bermatingen: auf einer begrasten Wegböschung bei Weppach; Riedheim: an einer Grabenwand unter dem Franzenberg (150); Ittendorf: an einer Grabenwand im Ried des „Felbenweihers" (163). J. Zwischen Bittelbrunn und Aach: auf dünn berastem Kalkboden bei einer Quelle im Wasserburgertal (134). — Im Gebiet des ehemaligen Bodenseegletschers gewiss weiter verbreitet.

145. — *Warnstorfii Limpr.* E. Zwischen Sächingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken am Rheinufer nicht selten (166).

147. *Tortella inclinata (Hedw. fil.).* B. Homberg: beim Pavillon auf dem Höchsten (138); Markdorf: an Nagelfluh bei Allerheiligen auf dem Gehrenberg (150). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluh am Rhein mehrfach (166).

150. *Barbula reflexa (Brid.).* B. Homberg: an Nagelfluh auf dem Höchsten (138); Markdorf: auf Nagelfluh der Kreuzweggrotten gegen Möggenweiler, auf Nagelfluh bei Allerheiligen auf dem Gehrenberg; Ittendorf: auf sandiger Erde an einem Wiesengraben (150); Hagnau: auf Erde an einem Wiesengraben bei Frenkenbach (163). J. Aach: auf Kalksteinen an der Strasse im Wasserburgertal (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken am Rheinufer (166).

154. — *revoluta (Schrad.).* B. Schloss Kirchberg am Bodensee: an der Parkmauer (163).

157. — *vinealis Brid.* E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluh der Rheinuferhalde (166).

159. — *convoluta Hedw.* B. Zwischen Maurach und Nussdorf am Seeufer c. fr. (149); Markdorf c. fr.; Wendlingen (150). J. Eigeltingen (135). E. Zwischen Säckingen und Wallbach: Rheinuferhalde häufig (166).

174. *Tortula ruralis (L.).* S. Öflingen: Hünnenloch reichlich st c. fr. (154).

175. *Cinclidotus fontinaloides (Hedw.).* E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken im Rhein (166).

176. — *riparius (Host).* Ebenda.

178. *Schistidium apocarpum (L.)* **fo. aquatica Herzog.** E. Ebenda auf zeitweise überfluteten Nagelfluhblöcken am Rhein.

202. *Dryptodon Hartmanni (Sahimp.).* S. Öflingen: Sitthaslengraben (154); Säckingen: Schöpfebachtal von 400 m aufwärts in Menge (166).

205. *Rhacomitrium aciculare (L.).* S. Säckingen; im Schöpfebach (166).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

206. *Rhacomitrium protensum A. Br.* S. Säckingen: an Gneisfelsen beim Bergsee 380 m, Jungholzerfelsen im Schöpfebachtal (166).

213. *Brachysteleum polyphyllum Hornsch.* S. Säckingen: Schöpfebachtal (166).

214. *Amphidium Mougeotii Schimp.* S. Hauensteiner Murgtal (154, 155, 166, 167); Kleinlaufenburg: Andelsbachtal etwa 350 m (167).

247. *Encalypta vulgaris Hoffm.* B. Baitenhausen (149). E. Zw. Säckingen und Wallbach: Rheinuferhalde (166).

259. *Physcomitrium sphaericum Brid.* S. Säckingen: auf Schlickboden des zeitweilig trocken liegenden Randgürtels des Bergsees (166).

260. — *eurystomum Sendt.* S. Ebenda.

293. *Bryum Gerwigii Limpr.* E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf Nagelfluhblöcken am Rheinufer (166).

296. — *atropurpureum Wahlenb.* **ad Br. concolor Podp. 1903 inedit vergens.** E. Ebenda auf einem übersandeten Nagelfluhblock.

300. — *alpinum Huds.* S. Murg: feuchte Granitfelsen im Hauensteiner Murgtal etwa 380 m (167).

301a. — *gemmiparum de Not. var. rhenanum Janzen*, **fo. minor Podpera 1906 ad interim.** E. Zwischen Säckingen und Wallbach: auf übersandeten Nagelfluhblöcken am Rhein mehrfach in umfangreichen Polstern (166). — Die von mir beobachteten Standorte dieses von Herrn P. Janzen für die badische und deutsche Flora neu entdeckten Mooses wurden bereits von Herrn A. Geheeb in den „Beiheften zum botan. Centralblatt" Bd. XXII (1907), Abt. II, S. 99 bekannt gegeben.

306. — *turbinatum Hedw.* E. Zwischen Säckingen und Wallbach; auf feuchter sandiger Erde am Rheinufer (166).

308. — *pseudotriquetrum Schwgr.* S. Schlageten im Albtal (142); Hauensteiner Murgtal (167).

— — **fo. inundata Podpera.** E. Zwischen Säckingen u. Wallbach: auf einem übersandeten Nagelfluhblock am Rhein (166).

311. *Rhadobryum roseum (Weis).* B. Markdorf: Gehrenberg, auf Schweppenen und Viehweide (150). J. Bittelbrunn (134); Aach: Wasserburgertal (135). S. Öflingen: Hünnenloch (154).

312. *Mnium stellare Reich.* B. Markdorf: bei der „Burg" (150).

315. — *undulatum (L.).* B. Markdorf: Gehrenberg im Bürgerholz c. fr. (150). S. Öflingen: Hünnenloch reichlich c. fr. (154).

319. — *Seligeri Jur.* B. Markdorf: auf einigen Sumpfwiesen des Gehrenbergs, auch c. fr.; Riedheim: Raderacher Ried (150).

320. — *hornum L.* S. Säckingen: Schöpfebachtal (166).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

321. *Mnium serratum Schrad.* B. Bermatingen: im Oberwald (150); Schloss Kirchberg am Bodensee: im Park (163).

331. *Bartramia Halleriana Hedw.* S. Hauensteiner Murgtal (154, 155, 167); Säckingen: Schöpfebachtal (166).

333. *Plagiopus Oederi (Gunn.).* J. Bittelbrunn: an Kalkfelsen unter dem Schmidsberg (134).

336. *Philonotis calcarea Schimp.* B. Wendlingen; Grünwangen; Roggenbeuren (150).

346. *Pogonatum nanum P. Beauv.* S. Säckingen: Eggberg (166).

352. *Polytrichum strictum Banks.* S. Hottingen: Torfmoor „alter Weiher" (155); Säckingen: Jungholzer Torfmoor (166).

356. — *gracile Dicks.* B. Riedheim: Raderacher Ried (150, 163). S. Hottingen: Torfmoor „alter Weiher" (155); Säckingen: Jungholzer Torfmoor (166).

360. *Fontinalis antipyretica L.* **var. γ gigantea Sulliv.** B. Zwischen Kluftern und Immenstaad: in einem Riedgraben (163).

368. *Neckera pennata Hedw.* B. Oberuhldingen: Wald Breitenhardt (149); Bermatingen: Oberwald (150); zwischen Hagnau und Ittendorf: an alten Buchen im Walde „Weingarten" (162, 163). J. Aach: an Buchen im Wasserburgertal (135).

379. *Anomodon longifolius Bruch.* B. Bodman: Schlosshalde am Grund einer Eiche (148); Markdorf: an einem Baumstumpf im Walde „Burgstall" (150). J. Bittelbrunn: an Kalkfelsen unter dem Ross- und Schmidsberg (134); Aach: Wasserburgertal an Kalkfelsen verbreitet; Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbachtal; Schloss Langenstein (135).

382. — *apiculatus Bryol. eur.* S. Feldberg: Seebuck auf beschattetem Urgestein bei etwa 1350 m (130), höchster Fundort!, zufällig und in sehr spärlicher Menge aufgenommen, dürfte sich dort bei näherem Zusehen wohl reichlicher zeigen. Weiteres bei Nr. 421 Brachythecium Geheebii!

384. *Pterigynandrum filiforme Hedw.* B. Boshasel bei Deggenhausen: auf Steinen im Walde (138); Markdorf: Gehrenberg, auf Steinen im Walde Fuchsbühl 700 m; Wittenhofen: an Buchen bei Oberweiler 660 m (150). S. Säckingen: Schöpfebachtal schon unter 400 m (166).

386. *Heterocladium heteropterum Bryol. eur.* S. Öflingen: Hünnenloch (154); Säckingen: an Urgesteinsfelsen beim Bergsee 380 m, Jungholzerfelsen im Schöpfebachtal (166).

389a. **Thuidium hystricosum Mitten.** Mindestens Übergangsform von Th. abietinum zu Th. hystricosum. B. Hagnau: an einem Wiesengraben bei Frankenbach (162).

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

392. *Thuidium Philiberti (Phil.)*. B. Markdorf: auf einer feuchten Wiese bei der „Burg", Gehrenberg mehrfach (150); Hagnau: auf feuchten Wiesen bei Frenkenbach (162). J. Bittelbrunn: schattige Wiese unter dem Rossberg (134).

400. *Climacium dendroides Web. et Mohr.* B. Riedheim: Raderacher Ried c. fr. (150).

402. *Isothecium myosuroides Brid.* S. Säckingen: an beschatteten Urgesteinsfelsen beim Bergsee (166).

406. *Camptothecium nitens Schimp.* B. Markdorf: Riede des Gehrenberges, auch c. fr.; Bermatingen: am Weiher über dem Dorf; Rimpertsweiler; Roggenbeuren; Riedheim: Raderacher Ried (150); Stetten bei Meersburg (162); zwischen Ittendorf und Kluftern (150, 163). S. Hottingen: „alter Weiher" (155); zwischen Öflingen und Jungholz: Eglesmatt (166).

407. *Brachythecium Mildeanum Schimp.* B. Markdorf: in einem Sumpfgraben unter Weiler Gehrenberg c. fr., auf einer nassen Wiesenstelle bei der „Burg" (150).

408a. — **Rotaeanum de Not.** B. Markdorf: an einer Kopfweide unter Weiler Gehrenberg (150).

409. — *glareosum Bryol. eur.* B. Markdorf: unter Kiefern am Rande des Waldes „Burgstall"; Bermatingen: Oberwald (150).

411. — **laetum Bryol. eur.** J. Honstetten: auf Kalkblöcken im Buchenwald der Tudoburg, auch c. fr. (135), — dürfte bei der Zweifelhaftigkeit des Vorkommens auf dem Feldberg für Baden neu sein.

412. — *campestre Bryol. eur.* B. Markdorf: auf einer Waldwiese des Gehrenberges, auch c. fr. (150).

413. — *plumosum Bryol. eur.* S. Säckingen: im Schöpfebach (166).

419. — *rutabulum Bryol. eur.*, **var. longisetum Brid.** B. Markdorf: in einem sumpfigen Wiesengraben unter Weiler Gehrenberg (150).

420. — *rivulare Bryol. eur.* B. Markdorf an vielen Stellen; Bermatingen (150). J. Beuron (112); Eigeltingen-Honstetten: im Krebsbach (135). S. Säckingen: im Schöpfebach (166).

421. — *Geheebii Milde.* S. Feldberg: Seebuck, auf beschattetem Urgestein bei etwa 1350 m (130). — Diese von Sickenberger für den Feldberg entdeckte, seitdem, soviel mir bekannt, verschollene Art zeigte sich mir wieder im Juni 1908. Merkwürdiger Weise fanden sich bei der häuslichen Untersuchung dem Rasen ein paar Stengelchen des im Schwarzwald sonst noch nicht beobachteten *Anomodon apiculatus* beigemicht, der bekanntlich auch anderwärts dieses Moos zu begleiten pflegt.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

425. *Eurynchium strigosum Bryol. eur.* B. Bermatingen: im Oberwald und im Stockholz bei Weppach; Obersiggingen: Schlossbühl Falkenstein; Limpach: Schlossbühl bei Burg (150).

428. — *piliferum Bryol. europ.* B. Markdorf: an verschiedenen Stellen, so am Gehrenberg, im Walde Gehau usw.; Bermatingen (150); zwischen Kluftern und Ittendorf (163). S. Feldberg: Seebuck (130).

429. — *Tommasinii R. Ruthe.* J. Bittelbrunn: auf Kalkblöcken und Felsen zwischen dem Ross- und Schmidsberg, auch c. fr. (134); Aach: im Wasserburgertal sehr verbreitet und vielfach c. fr.; Honstetten: Tudoburg und Umgebung; Schloss Langenstein (135).

430. — *crassinervium Bryol. eur.* B. Markdorf: auf einem Stein und ungewöhnlicher Weise auf einem Baumstumpf bei der „Burg" (150); Schloss Kirchberg am Bodensee: auf der Parkmauer (163). J. Zwischen Beuron und Langenbrunn: beim Schmittenbronnen (112); Honstetten: Tudoburg (135).

(Schluss folgt.)

Dr. G. Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa.

Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Bd. 1. Pteridophyta, Gymnospermae und Monocotyledones [1].

Zu den in Nr. 219—221 der ‚Mitteilungen' des Badischen botanischen Vereins besprochenen vier Lieferungen des Hegi'schen Werkes ist inzwischen eine Anzahl weiterer erschienen, sodass jetzt der erste Band vollständig vorliegt. Ausser einer 158 Seiten starken Einleitung mit besonderer Seitenzählung enthält er die Beschreibung der Gefässkryptogamen, der Gymnospermen und eines Teiles der Familien der Monocotyledonen. Behandelt sind von diesen bisher die *Typhaceae, Sparganiaceae, Potamogetonaceae, Najadaceae, Juncaginaceae, Alismataceae, Butomaceae, Hydrocharitaceae* und *Gramineae*, während *Cyperaceae, Araceae, Lemnaceae, Juncaceae, Liliaceae, Dioscoreaceae, Amaryllidaceae, Iridaceae* und *Orchidaceae* noch fehlen.

Der allgemeine Teil bringt von Seite XXV ab (das vorhergehende ist schon früher besprochen) eine kurze Darstellung der Gewebelehre, an der sich mancherlei aussetzen liesse. Besonders die Einteilung hat dem Ref. wenig gefallen. Auf Seite XXVII

[1] München, J. F. Lehmann. Preis 19,00, geb. 22,00 M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1905-1910

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Linder Theodor

Artikel/Article: Beiträge zur Laubmoosflora Badens (1909) 261-270